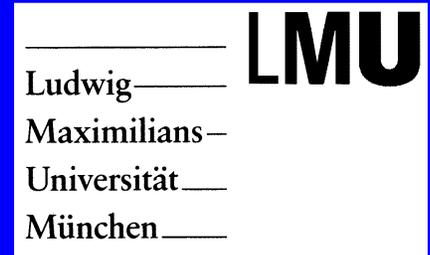


Die Hauner Kinderschutzgruppe



Karl Heinz Brisch



Kinderklinik und Kinderpoliklinik
im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie

Ludwig-Maximilians-Universität München

Karl-Heinz.Brisch@med.uni-muenchen.de

Übersicht

- Kinderschutz früher
- Kinderschutzgruppe heute
- Ziele
- Zusammensetzung
- Vorgehen
- Grenzen
- Zukünftige Perspektiven

Kinderschutz früher I

- Jeder arbeitete eher alleine
- Wenig Vernetzung
- Hierarchische Entscheidungsstruktur
- Manchmal einsame Entscheidungen
- Wenig Kooperation mit der Kripo

Kinderschutz früher II

- Wenig Vernetzung Pflegepersonals - Ärzte
- Jugendamt eher "Bedrohung"
- Eigene Ermittlungen des Täters/der Täter
- Information an Kripo spät oder gar nicht
- Hilfe der Pädiatrie vor Jugendamt
- Delegation der "Lösung" an Sozialarbeiter/Kinderpsychiater/Psychologe

Kinderschutz früher III

- Keine systematische Befunddokumentation
- Keine systematische körperliche, psychische und soziale Diagnostik
- Keine gerichtsverwertbare Dokumentation
- Im Zweifel für den Angeklagten oder für das Kind?
- Spaltungen des Teams

Kinderschutz früher III

- Kaum Weiterbildung
- Ungute Gefühle – Angst, Wut, Hilflosigkeit
- Schuldvorwürfe im Wiederholungsfall
- Anklagen gegen einzelne Klinikmitarbeiter

Ziele der Kinderschutzgruppe

- "Garanten" für die gesunde Entwicklung des KINDES ("Kindeswohl")
- Ganzheitliche Diagnostik bei V. a. Misshandlung
- Ganzheitliche Behandlung (bio-psycho-soziales Modell)
- Schutz des Kindes bis zur Inobhutnahme durch das Gericht
- Schutz der Sorgeberechtigten – Gewalt durch Dritte
- Hilfen für Kind und Sorgeberechtigten
- Psychotherapie für Kind und Sorgeberechtigten
- Prävention von Wiederholung

Kinderschutz heute I

- Multi- und interdisziplinäres Netzwerk –
Stehende Arbeits-Gruppe
 - Klinikdirektoren Kinderchirurgie und Pädiatrie
 - Pflegebereichsleitung / Qualitätsmanagerin
 - Stationsschwester und Stationsleitung
 - Stationsarzt und Stationsoberarzt
 - Leiter der Röntgenabteilung
 - Rechtsmedizinerin

Kinderschutz heute II

- Soziopädagogin/Sozialarbeiterin
- Psychologin
- Kinder- und Jugendpsychiater
- Mitglieder des Psychosozialen Teams
- Jurist - Leiter der Rechtsabteilung des Klinikums

Kinderschutz heute III

Erweiterung der Kinderschutz-Gruppe

- Jugendamt
- Verfahrenspfleger
- Leiter der Gruppe Kinderschutz bei der Kriminalpolizei
- Familienrichter
- Staatsanwalt
- Rechtsanwalt

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe

- Kind in der Ambulanz mit V. a. Kindesmisshandlung
- Ambulanzzarzt nimmt Kind stationär auf zur weiteren Diagnostik
- Stationsarzt informiert die Eltern, wenn Kind von Fremden gebracht wurde
- Stationsarzt informiert zeitgleich Sozialpädagogin oder Konsil-Psychologin (Funk – 709402) zur Aktivierung der Kinderschutzgruppe

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Info an Mitglieder der Kinderschutzgruppe über Email-Verteiler mit Ausnahme der Kripo
- Treffen zum Briefing
- Ausführliche Diagnostik und DOKUMENTATION zum Ausschluss von somatischen Ursachen
 - Untersuchung durch Rechtsmediziner!!!
- Ausführliche Diagnostik zur Erfassung des psychischen und sozialen Befundes und DOKUMENTATION
- Pflege-DOKUMENTATION
- Treffen der Kinderschutz-Gruppe zur Befundsichtung und Diskussion des Vorgehens

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Gespräch mit den Eltern über Verdacht oder Bestätigung von Misshandlung
- Hilfeplangespräch mit Eltern, Kinderschutzgruppe und Jugendamt
- Evt. zeitnahe Info an Kripo, wenn Täter unklar
- Kripo ermittelt zeitnah in der Klinik oder bei Eltern zu Hause

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Evt. Antrag zur Inobhutnahme des Kindes bei Gefahr für das Kind
 - Fax an Jugendamt und Gericht
- Kind bleibt zum Schutz bis zum Abschluss der medizinische Versorgung und Klärung des Vorgehens in der Kinderklinik
- "Helfer-Runden" mit MitarbeiterIn des zuständigen Jugendamtes
- Erarbeitung eines "Hilfeplans"

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Anhörung beim Familiengericht
 - Eltern
 - Rechtsanwälte
 - VerfahrenspflegerIn für Kind
 - Jugendamt
 - Sachverständige Zeugen:
 - Klinikärzte/Rechtsmediziner
 - Psychologin/Kinderpsychiater

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Entscheidung des Familienrichters über Verbleib des Kindes unter Aspekten des Kindeswohls
 - Bleibt in der Familie
 - Herausnahme und pädagogische Kurzzeitpflege
 - Langzeitpflege
 - Auftrag zur Begutachtung
- Verfassungsmäßiges Recht der Eltern auf ihr Kind versus
Verfassungsmäßiges Recht des Kindes auf unversehrte Entwicklung - Kindeswohl

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Gute Berichterstellung für Gutachter
- Einleitung der Traumatherapie des Kindes nach psychologischer Begutachtung
- Hilfestellung für Eltern
- Traumazentrierte Psychotherapie für Eltern

Arbeit der Kinderschutz-Gruppe (Forts.)

- Debriefing des Teams
- Kritische Aufarbeitung
- Follow-up Info an Team

Grenzen

- Verletzung des Kindes kann durch "Unfall" oder auch "Misshandlung" erklärt werden
- Kind verstirbt
 - vor Aufnahme
 - in der Klinik an den Folgen der Gewalt
 - nach der Entlassung aus der Klinik durch wiederholte Misshandlung

Vorteile der Kinderschutzgruppe

- Bestmögliches Fachwissen durch interdisziplinäre Kooperation aller "Helfer" zum Schutz des Kindes und der Eltern
- Verringerung der "blinden Flecken"
- Helferrunden finden tragfähige Hilfen
- Verhinderung von Wiederholung
- Vermeidung von Spaltungen
 - Gut - Böse
 - Richtig – Falsch
- Verteilung der emotionalen Belastungen

Supervision

- ABSOLUTE Notwendigkeit
- Finanzierung durch Klinik
- Arbeitszeit
- Externe Supervisoren
- Kinderschutzgruppe
- Stationsteams (Schwestern UND Ärzte)
- Einzelne

Weiterbildung

- Information über Trauma
- Workshops zum Umgang mit traumatisierten
 - Kindern
 - Eltern
 - Kolleginnen und Kollegen
- Psychohygiene
- Burnout-Prophylaxe

Zahlen

	2006	2007
Anzahl der Verdachtsfälle Misshandlungen	25	25
Keine Bestätigung Somatische Ursache	4	1
Bestätigung Fremdunterbringung	13	7
Bestätigung oder unklar Entlassung nach Hause mit Hilfen	7	14
Misshandlung durch Dritte	1	1
Weitere stat. Behandlung	0	1
Todesfälle	0	1

Zukunft

- Kinderschutzgruppen an allen Kinderkliniken
- Jugendamtsmitarbeiter arbeitet in der Kinderklinik als Koordinator nach "innen" und "außen"
- Weiterbildung und Schulung
- Spezial-Kliniken für Psychotherapie von traumatisierten Kindern und Betreuungspersonen
- Verhinderung von Misshandlung durch Prävention

SAFE [©]

SICHERE AUSBILDUNG FÜR ELTERN

Modellprojekt zur Prävention von Bindungsstörungen



Karl Heinz Brisch

Kinderklinik und Kinderpoliklinik
im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie

Ludwig-Maximilians-Universität München



SAFE - Mentor

- Weiterbildung in SAFE für Menschen, die mit Schwangeren, Eltern und Säuglingen arbeiten
 - Schwangerschaftsberaterinnen
 - Hebammen und Stillberaterinnen
 - Krankenschwestern
 - Geburtshelfer
 - Psychologen
 - Kinderärzte
 - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
 - Sprachheilpädagogen und Sprachtherapeuten

B.A.S.E

Babywaching

B.A.S.E

Baby-Beobachtung in Kindergarten und Schule zur Vorbeugung von aggressiven und ängstlichen Verhaltensstörungen



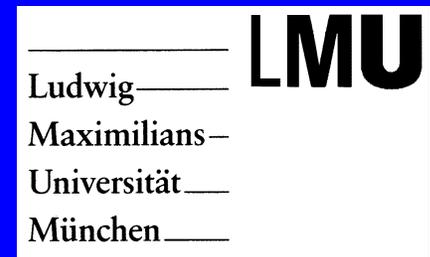
Karl-Heinz Brisch

Kinderklinik und Kinderpoliklinik
im Dr. von Haunerschen Kinderspital

Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie

Ludwig-Maximilians-Universität München

Karl-Heinz.Brisch@med.uni-muenchen.de



Literatur

- Brisch, K. H. (1999) Bindungsstörungen.
(8. Auflage, 2007), Stuttgart, Klett-Cotta
- Brisch, K.H., Grossmann, K.E., Grossmann, K., Köhler, L. (Hrsg.) (2002).
Bindung und seelische Entwicklungswege.
(2. Auflage, 2006) Stuttgart, Klett-Cotta
- Brisch, K. H., Hellbrügge, Th. (Hrsg.) (2003) Bindung und Trauma.
(2. Auflage, 2006) Stuttgart, Klett-Cotta
- Brisch, K.H., Hellbrügge, Th. (Hrsg.) (2006)
Kinder ohne Bindung. (2. Auflage, 2007) Stuttgart, Kett-Cotta
- Brisch, K.H., Hellbrügge, Th. (Hrsg.) (2007)
Die Anfänge der Eltern-Kind-Bindung.
Stuttgart, (2. Auflage, 2008) Klett-Cotta
- Brisch, K.H., Hellbrügge, Th. (Hrsg.) (2008)
Der Säugling – Bindung, Neurobiologie und Gene.
Stuttgart, Klett-Cotta

Internationale Konferenz

28. – 30. November 2008 München

Bindung,

Angst und Aggression

Theorie, Therapie und Prävention

<http://www.theodor-hellbruegge-stiftung.de>